

VON VERÄNDERUNGEN LERNEN

Manchmal glauben wir, dass uns nichts bleibt, wenn wir loslassen - von Menschen, von Tätigkeiten, von Gewohnheiten und von Dingen. Wollen wir die Dinge ständig behalten, nehmen wir uns die Chance von Veränderungen zu lernen.

Allein über Veränderungen zu reden, ist nicht genug. Veränderungen müssen erforscht und praktiziert werden. So können wir lernen, Dinge neu zu sehen und einzuordnen. Machen wir einmal ein Experiment: Nehmen Sie eine Münze in die Hand und stellen Sie sich vor, sie sei etwas, an dem Sie sehr hängen. Halten Sie sie fest in der Faust und strecken Sie dann den Arm aus, die Handfläche nach unten. Wenn Sie jetzt die Faust öffnen, verlieren Sie, was sie umklammern. Darum halten Sie fest.

Es gibt eine andere Möglichkeit: Sie können die Münze loslassen und dennoch behalten. Drehen sie einfach die



Hand um. Wenn sie die Faust jetzt öffnen, bleibt die Münze auf Ihrer Handfläche liegen. Sie lassen los, doch die Münze bleibt Ihnen trotzdem. Es gibt also einen Weg, Vergänglichkeit zu akzeptieren und sich gleichzeitig am Leben zu erfreuen - ohne festzuklammern.

Was aber macht Beziehungen häufig so schwierig? Manche Menschen merken erst, wenn die Trennung droht, wie sehr sie ihren Partner wirklich lieben. Dann

klammern sie sich noch fester an ihn. Aber je fester sie sich klammern, umso mehr entgleitet ihnen der Partner und umso zerbrechlicher wird die Beziehung. Wir wollen Glück, aber die Art, wie wir es zu erlangen suchen, ist häufig so plump und ungeschickt, dass wir uns nur noch mehr Probleme beschaffen. Gewöhnlich glauben wir, wir müssen zupacken, um das zu erlangen, wovon wir uns Glück versprechen.

Wenn wir mit Veränderungen umgehen lernen wollen, gilt es das Wesen der Vergänglichkeit zu erkennen. So nähern wir uns einer Haltung, die uns hilft, mit dem Wandel zu leben.

Wöchentlicher Zoom-Austausch
jeweils donnerstags
von 19.00 – 21.00 Uhr.

Die Treffen können unabhängig voneinander besucht werden.
Anmeldung: info@biwep.it

IM DORFBUCH WIMMELT'S

Ein Dorfbuch der ganz anderen Art entsteht in einer Gemeinde im Pustertal. Es bezieht sich auf Einheimische wie Gäste, Erwachsene und Kinder. Das Buch stellt die Besonderheiten der Dörfer dar ... und alle Personen, die mitarbeiten, sind vom Ort.

Ein Buch ohne jeglichen Text soll es werden, das nur aus acht Doppelseiten besteht. Dabei werden vier Doppelseiten einem Dorf, vier Doppelseiten dem zweiten Dorf gewidmet. Es wird ein Wimmelbilderbuch - kurz Wimmelbuch, in dem die markanten Orte und Gebäude abgebildet sind. Faszinierend ist auch, dass die Personen, die darin dargestellt sind, größtenteils reale, wirklich in der Gemeinde lebende Menschen sind. Das macht den besonderen Reiz des Buches aus und vor allem erhält es dadurch seinen beeindruckenden Wiedererkennungswert. Ein Wimmelbuch ist eine spezielle Form

des Bilderbuchs. Auf den großformatigen Bildern „wimmelt“ es von Details. Menschen, Tiere und Dinge sind in den sogenannten Wimmelbildern, von denen der Name abgeleitet ist, detailliert nachgezeichnet. Innerhalb eines Bildes werden dutzende Alltagsszenen dargestellt, die miteinander durch eine gemeinsame Umgebung verbunden sind. Die Szenen regen zu einem intensiven Austausch zwischen den Betrachtern an und erfreuen sich daher bei Kindern und Erwachsenen großer Beliebtheit. Sie regen zum Erzählen und Geschichten Erfinden an. Die Idee dazu kam von der Bibliotheksleiterin, zwischen der Bibliothek und dem Bildungsausschuss wurde sie dann konkretisiert. Dieses Mitmachprojekt der besonderen Art funktioniert so: ge-



sammelt werden Fotos, aber auch Vorschläge und Themen, um ortstypisches Brauchtum und Vereinstätigkeiten darzustellen. Fotoshootings im Dorf, Zeichenszenen im öffentlichen Raum, all diese Aktionen laufen bereits, bis das Buch im Herbst 2020 erscheint. Es entsteht ein Buch von Menschen mit Menschen.

Welche Gemeinde im Pustertal ist gemeint?

Ein Hinweis: Die Gemeinde trägt einen Doppelnamen.

Schickt die Antwort bis 31.08.2020 an info@biwep.it und ihr könnt das Wimmelbuch gewinnen.